

## Verständnis von Selbsthilfe

Das Team des Selbsthilfezentrums versteht gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbstorganisation als freiwilliges Engagement von betroffenen Menschen in einer Gruppe. Gesundheitliche oder soziale Themen werden hier selbstbestimmt, ehrenamtlich, kostenfrei und im Sinne gegenseitiger Unterstützung behandelt.

## Selbstverständnis des Selbsthilfezentrums München

Das Selbsthilfezentrum ist für dieses Engagement eine professionelle Unterstützungsstelle in freier Trägerschaft (FÖSS e.V.). Es fördert Selbstbestimmung und Autonomie als Lobbyist für Selbsthilfegruppen und selbstorganisierte Initiativen und arbeitet als Vermittlungsstelle zwischen Selbstorganisation und dem Profisystem. Außerdem wirkt es für die Engagierten und Gruppen als Plattform für Vernetzung.

## Ziele und Aufgaben des Selbsthilfezentrums München

Die Clearingberatung im Selbsthilfezentrum bietet allen Bürger\*innen Unterstützung bei der Bearbeitung ihres Anliegens. Ziel ist eine Vermittlung in Selbsthilfegruppen und -Initiativen oder in professionelle Angebote des Versorgungssystems. Das SHZ-Team unterstützt Neugründungen von Selbsthilfegruppen und -Initiativen und berät bestehende Gruppen zu den Themen Gruppenarbeit, finanzielle Förderung, Öffentlichkeitsarbeit, Raumnutzung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Profisystem. Alle Angebote richten sich auch an die Bürger\*innen der umliegenden Landkreise in der Region München.

## Rolle des SHZ in der Stadtgesellschaft und in der Region München

Das Selbsthilfezentrum informiert über den Wert und die Wirkung von Selbsthilfe und zeigt ihre politische Bedeutung als Impulsgeberin für neue Bedarfe und zur Entstigmatisierung von Betroffenen auf. Durch Gremienarbeit, fachpolitischen Austausch und politische Einflussnahme für die Selbsthilfe schafft das SHZ ein selbsthilfefreundliches Klima in der Gesellschaft.

## Haltung gegenüber Zuschussgebern

Im Austausch mit den Zuschussgebern aus dem Gesundheits- und Sozialbereich engagiert sich das SHZ dafür, dass der Nutzen der Selbsthilfe und ihre Bedeutung für eine demokratische Stadtgesellschaft sichtbar wird. Die Arbeit des SHZ wird durch transparente und korrekte Dokumentation nachvollziehbar gemacht. Die Zusammenarbeit mit den geldgebenden städtischen Stellen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips bedeutet, dass das SHZ in eigenständiger fachlicher Verantwortlichkeit, orientiert an den Bedarfen der Selbsthilfelandschaft und den allgemeinen sozial- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen der Stadt München arbeitet, so dass die Unabhängigkeit der Selbsthilfelandschaft als demokratische Kraft gewahrt bleibt.

## Menschenbild

Menschenwürde und Respekt sind die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Engagierten im SHZ. Herabwürdigendes Verhalten wird im Selbsthilfezentrum nicht geduldet. Die professionelle Haltung der Mitarbeitenden beruht auf Empowerment und Ressourcenorientierung, die jeden Menschen als Expert\*in der eigenen Lebenssituation mit vielfältigen Bewältigungsstrategien begreift. Zusammenarbeit auf Augenhöhe bedeutet für uns, Betroffenenkompetenzen und professionelles Fachwissen als gleichwertig anzuerkennen.

## Politische Haltung

### Inklusion, Antidiskriminierung und Rassismuskritik

Die Arbeit des SHZ ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral und orientiert sich an den allgemeinen Menschenrechten und der demokratischen Grundordnung. Gegenüber den eigenen Zielgruppen, unseren Kooperationspartner\*innen und im gesellschaftlichen Diskurs vertreten wir Toleranz, Gleichbehandlung und die Wertschätzung von Vielfalt. Wir stellen uns aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung sowie Ausgrenzung von Menschen aufgrund von sexueller Orientierung, körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, sozialem Status, Geschlecht, Alter, Religion oder Weltanschauung. Wir entwickeln Angebote zur Sensibilisierung bezüglich Diskriminierung und bemühen uns, unsere eigenen Angebote diskriminierungskritisch zu gestalten. Dabei arbeiten wir partizipativ und inklusiv, um die Betroffenen-Perspektiven mit einzubeziehen.

## Haltung gegenüber Kooperationspartnern

Das SHZ-Team baut in Kooperationen auf gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen. Es bemüht sich, bei Kooperationspartner\*innen die Wirkung der Selbsthilfe sichtbar zu machen und eine selbsthilfefreundliche Haltung zu vermitteln. Grundlage dieser Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist es, die unterschiedlichen Ressourcen und Rahmenbedingungen der Fachkolleg\*innen anzuerkennen sowie im Sinne von gegenseitiger Ergänzung einen wechselseitigen Zugewinn von Verständnis, Fertigkeiten und Erkenntnissen zu schaffen.

## Teamkultur und Führungskultur

Das SHZ-Team lebt gegenseitiges Empowerment als Ressource für die Teamkultur und zur Vermittlung an die Engagierten. Selbstorganisation wird durch eine demokratische und partizipationsorientierte Führungskultur gefördert. Transparenz und Effizienz kennzeichnen die Aufgabenverteilung unter den Mitarbeitenden. Das SHZ-Team arbeitet in einer konstruktiven Konfliktkultur zusammen, in der Fehler als Lernquelle reflektiert werden können. Regelmäßiger Austausch, Fortbildungen und Reflexion sichern die Qualität und eine ständige Aktualisierung von Wissensbeständen und Handlungsfragen. Sowohl individuelle Interessen und Fortbildung als auch Diversität werden als Werte im Team aktiv unterstützt.

## Vision

In der Vision des SHZ-Teams ist Selbsthilfe als Prinzip überall bekannt und wird wertgeschätzt. Selbsthilfe ist ein selbstverständlicher Partner für Fachdienste und wird gesellschaftspolitisch als systemrelevante Ressource anerkannt. Nicht nur gesundheitliche, sondern auch soziale Selbsthilfe wird selbstverständlich finanziert, Sozialversicherungen und öffentliche Hand beteiligen sich an der Förderung. Das Prinzip der Selbstorganisation wird in Arbeitswelt, Ausbildung, Schule und Kultur anerkannt und verwendet. Das Selbsthilfezentrum ist ein generationenübergreifender, diverser und lebendiger Begegnungsort für alle Interessierten im Sinne der Selbsthilfe: aktive und selbstinitiierte Vernetzungsarbeit entfaltet sich hier im Miteinander der Engagierten und der verschiedenen Initiativen.